

**N I E D E R S C H R I F T**  
**über die**  
**öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Peterzell**  
**DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD**

**Tag:** Dienstag, den 03.06.2025

**Ort:** Rathaus Peterzell

**Beginn:** 20:00 Uhr

**Ende:** 21:15 Uhr

**ANWESEND:**

**Vorsitzender**

Herr Klaus Lauble

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Christian Fichter

Herr Andreas Joos

Herr Oliver Kaspar

Herr Philipp Kaspar

Frau Lisa Kopf

Herr Dr. Sebastian Pricking

Frau Regina Weißer

Herr Stefan Zähringer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

**Sachkundige Einwohner**

Herr Lothar Schwarz

**Schriftführer**

Frau Nicole Dorer

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 26.05.2025 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

## 1 Öffentliche Fragestunde

---

### Protokoll:

Herr Fichter schildert dem Ortschaftsrat die Problematik, die er in der Buchenberger Straße bezüglich des Verkehrs empfindet. Sein Haus stehe sehr nah an der Buchenberger Straße und die wenigsten Autos fahren 50 km/h. Vor allem für LKWs scheine dieser Weg eine Alternative zur Bundesstraße 33 zu sein. Er habe eigene Zählungen durchgeführt, die von 3 – 700 Fahrzeuge pro Stunde reichen. Zugenommen hätten vor allem Landmaschinen, Baufahrzeuge, Sattelschlepper. Der Geräuschpegel sei enorm und er erlebe richtige Erschütterungen im Haus. Vor allem die Verengung auf der Buchenberger Straße sehe er als großes Gefahrenpotential an. Viele Schüler würden in diesem Bereich unterwegs sein, bis zur Bushaltestelle im oberen Bereich von Peterzell. An dem dortigen Zebrastreifen würden sehr viele Fahrzeuge auch nicht anhalten. Hinzu komme der Bremsstaub und die Verschmutzung, die am Haus bereits sichtbar seien. Er selbst biete Gästezimmer an, die unter diesen Bedingungen nicht attraktiv seien. Zudem sei bekannt, dass Lärm krank mache. Er fordere, die komplette Durchfahrt für Peterzell in einen 30er-Bereich umzuwandeln. Weiter fordere einen weiteren starren Blitzer zur Überwachung des Verkehrs und eine Beschilderung zum Lärmschutz. Weiter fordere er ein Durchfahrtsverbot für LKW mit Anlieger frei. Er lade den Ortschaftsrat ein, sich selbst ein Bild von der Situation zu machen.

Ein weiterer Bürger stimmt den Ausführungen von Herrn Fichter zu. Wichtig sei eine Begrenzung auf 7,5 Tonnen, da vermehrt Sattelzüge wahrgenommen würden.

Herr Granata, auch Bewohner an der Buchenberger Straße ist der Meinung, wenn die geforderten 50 km/h eingehalten würden und der starre vorhandene Blitzer auch im Einsatz wäre, müsse es keine Geschwindigkeitsreduzierung geben. Wer an einer Durchgangsstraße lebe, müsse auch mit dem Verkehr leben. Es handle sich um eine Kreis- und keine Spielstraße.

## 2 Bekanntgaben, Verschiedenes

---

### Protokoll:

- a) Frau Otte und Herr Neubauer vom Liederkranz/Chörle stellen sich vor. Das Chörle gebe es nun seit 5 Jahren und sei ein projektbezogener Chor unter der Leitung von Frau Otte. Herr Neubauer ist der neue Vorsitzende. Er berichtet von einer guten Gemeinschaft. Frau Otte lädt alle zum Mitsingkonzert am 17.07.2025 um 20.00 Uhr in die Mehrzweckhalle ein. Die Idee sei entstanden, um allen die Möglichkeit zu geben, sich im Singen auszuprobieren. Ortsvorsteher Lauble freut sich über den Weiterbestand des Liederkranzes. Es sei wichtig, dass es mit dem Verein weitergehe.

- 
- b) Ortsvorsteher Lauble lädt zum Stadtfest am 28. mit Stadtfestlauf und 29.06.2025 nach St. Georgen ein.

### **3 Temporeduzierung in der Buchenberger Straße** **Vorlage: 064/25**

---

#### **Protokoll:**

Ortsvorsteher Lauble erklärt, seit vielen Jahren, schon unter seinem Vorgänger, sei die Temporeduzierung in der Buchenberger Straße immer wieder Thema gewesen. Nun gebe es aktuell die Möglichkeit, etwas zu ändern. Seitens des Landratsamtes wurde eine Geschwindigkeitsreduzierung in den letzten Jahren immer abgelehnt. Auch nach der aktuellen Verkehrsschau würde das Landratsamt einer Geschwindigkeitsreduzierung nicht zustimmen. Aber das Gesetz habe sich geändert und die Kommunen haben nun selbst die Möglichkeit, die Geschwindigkeit zu ändern. Er erläutert die Vorlage und geht auf den Sachverhalt ein. Er ergänzt, ein Tonnenbegrenzung sei nicht möglich. Zudem würden die LKWs trotz Begrenzung schnell durch den Ort fahren. Alle Bundesstraßen seien mautpflichtig und daher werde Peterzell gerne als Abkürzung gewählt. Viele kennen aber die Topografie nicht. Der Verkehr habe generell zugenommen. Jeder müsse auch eine gewisse Menge an Verkehr vertragen. Alles was beim einen wegfallt, werde anderen aber auch wieder aufgelastet.

Ortschaftsrat Zimmermann erwähnt, die Reduzierung des Schwerlastverkehrs sei rechtlich nicht möglich. Die Frage sei, welche Bereiche schützenswert seien. Aber auch der Lärm sei ein Thema. Er ist der Meinung, der Bereich um die Bushaltestelle Weißer mitsamt Zebrastreifen sei ein schützenswerter Bereich. Die Bushaltestelle liege direkt an der Straße. Er halte diesen Bereich gefährlicher als den Busbahnhof im Bereich Engele. Aus diesem Grund werde er für die Variante 2 stimmen.

Ortsvorsteher Lauble erklärt, laut Lärmaktionsplanung liege Peterzell nur im Bereich der Bundesstraße im Lärmschutz. Die Buchenberger Straße sei nicht berücksichtigt.

Ortschaftsrat Oliver Kaspar hält den Busbereich beim Engeleweg für wichtig. Ein Zebrastreifen sei dort nicht möglich und viele Kinder queren die Straße für die Busverbindungen. Da im jetzigen 30er-Bereich schon nicht die Geschwindigkeit eingehalten werde, sei es fragwürdig, ob ein ganz durchgezogener Bereich wirklich Sicherheit bringe.

Ortschaftsrat Pricking erklärt, laut Studien ginge der Lärm und die Geschwindigkeit in reduzierten Bereich auf jeden Fall runter. Der Zeitverlust durch einen 30er-Bereich sei unerheblich. Er halte die Variante 2 für zumutbar.

Ortsvorsteher Lauble spricht sich gegen die Variante 2 aus. Er halte die untere Bushaltestelle für schützenswert, dort sei wesentlich mehr Verkehr.

---

Der dort geforderte Zebrastreifen wurde bereits mehrfach abgelehnt. Die Zählungen hätten zu wenig Verkehr über den ganzen Tag verteilt ergeben. Nach dem jetzigen Ende des 30er-Bereichs gebe es kaum noch Zugänge zur Buchenberger Straße. Es gebe Stimmen im Ort, die durchgängig 30 km/h nicht wollen. Der Ortschaftsrat müsse die Mehrheit vertreten. Es sei Aufgabe des Ortschaftsrats, nicht auf Einzelwünsche einzugehen.

Ortschaftsrat Joos stimmt auch für Variante 1. Die Bushaltestelle am Engleweg sei wichtig. Er sehe Richtung Ortsausgang keine Notwendigkeit für eine Geschwindigkeitsreduzierung. Außerdem hätte man dann den Schwerlastverkehr länger im Ort.

Ortschaftsrat Zähringer erwähnt, es gebe auch sehr viele Kinder im Sänget und in der Mühlwiesenstraße. Daher sehe er auch die Notwendigkeit der Bushaltestelle Weißer. Der Schwerlastverkehr mache am meisten Schwierigkeiten. Diese werden sich auch künftig nicht an die Geschwindigkeit halten. Er spreche sich für die Variante 2 aus.

Ortsvorsteher Lauble erklärt, der aktuelle 30er-Bereich würde heute vom Landratsamt nicht mehr genehmigt. Die Bushaltestelle gebe es nicht mehr und auch der Laden sei damals Grund gewesen. Aber der Bereich habe Bestandschutz.

Ortschaftsrat Philipp Kaspar ist der Meinung, mit der 30er-Beschränkung werde der Verkehr auch nicht besser. Wichtiger sei, die Hecke an der Einfahrt Mühlwiesenstraße zu stützen. Damit könne etwas mehr Sicherheit entstehen. Er halte den unteren Bereich der Buchenberger Straße auch für schützenswerter als oben. Dort sei ein Zebrastreifen vorhanden.

Ortschaftsrat Fichter erklärt, er habe mit vielen Bürgern gesprochen., 90 % hätten die Tendenz, nicht durch den ganzen Ort die 30 km/h anzuordnen. Im oberen Bereich sei es übersichtlich. Wenn sich jeder an 50 km/h halten würde, würde der Verkehr funktionieren. Die Variante 1 mache Sinn.

Ortschaftsrätin Weißer teilt die Meinung von Herrn Fichter und schließt sich dem an.

Ortschaftsrätin Kopf weist darauf hin, dass die Überquerung der Buchenberger Straße, kommen von der Mühlbachstraße, dann auch einfacher werde.

Ortsvorsteher Lauble hält fest, den unteren Bereich halten alle Ortschaftsräte für schützenswert, für die Variante 2 gebe es pro und kontra. Der Gemeinderat werde letztendlich entscheiden, wobei in der Regel dem Beschluss des Ortschaftsrates gefolgt werde.

Stadtrat Schwarz möchte sich ein Stimmungsbild vom Ortschaftsrat machen, um morgen besser entscheiden zu können. Er sehe aber auch eher die Variante 1 für umsetzbar.

---

Bei der Abstimmung stimmen 6 Ortschaftsräte für die Variante 1 und 4 Ortschaftsräte für die Variante 2.

**Beschluss:**

Variante 1 wird in der Sitzung beschlossen.

Die Verwaltung wird mit dem Stellen der entsprechenden Anträge beim Landratsamt und der Aufstellung der notwendigen Beschilderung beauftragt.

**4 Gewässerverlegung Brigach, im B-Plan Bereich "Am Bahnhof Peterzell" in St. Georgen-Peterzell**

**Vergabe der Arbeiten (Gewässerbau, Garten- u. Landschaftsbau incl. Pflanzung und Ansaat)**

**Vorlage: 068/25**

---

**Protokoll:**

Ortsvorsteher Lauble erläutert die Vorlage und zeigt den geplanten Bachverlauf anhand eines Planes.

Ortschaftsrat Joos zeigt sich verwundert, dass bei dieser Maßnahme der Naturschutz nicht berücksichtigt werde wie bei anderen Bebauungsverfahren.

Auch Ortschaftsrat Oliver Kaspar ist erstaunt, wie einfach diese Bachverlegung sei.

Ortsvorsteher Lauble nimmt den Hinweis mit und spricht ihn morgen in der Gemeinderatssitzung an.

**Beschluss:**

Die Firma Nacken aus Steißlingen erhält, wie oben aufgeführt, den Auftrag für die ausgeschriebenen Leistungen entsprechend dem Angebot vom 13. Mai 2025.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 10

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**5      Anfragen aus dem Ortschaftsrat**

---

**Protokoll:**

- a) Ortschaftsrätin Kopf fragt an, ob die Möglichkeit bestehe, den Schotterweg im Bereich Ursprung zu teeren. Vor einiger Zeit hätte es die Möglichkeit schon einmal gegeben, wurde aber nicht ausgeführt.  
Ortsvorsteher Lauble erkundigt sich.
  
- b) Ortschaftsrat Joos erkundigt sich nach dem Stand zum neuen Dorfbrunnen.  
Ortsvorsteher Lauble erklärt, es gebe keine Neuigkeiten. Gegenüber allerdings seien nun die Blumenkübel neu bepflanzt worden.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 13. April 2026